

# Neue Lehr- und Lernformen: das Studium von morgen

I  
2016

# Für das Studium von morgen

Der gesellschaftliche Wandel und die Digitalisierung verändern auch die Bedürfnisse der Studierenden an Lehrveranstaltungen. Daher arbeitet die HSG an innovativen Lehr- und Lernformen, die auch neue Raumkonzepte erfordern. Der Campus soll in Zukunft noch stärker den kreativen Austausch zwischen den Studierenden, aber auch zwischen Studierenden und Forschenden ermöglichen.

Vorlesungen rein nach Skript oder abgehobene Fachvorträge bergen die Gefahr, dass sie zu einer Distanz zwischen Studierenden und Dozierenden führen. Als Folge konzentrieren sich viele Studierende auf das Selbststudium und bleiben den Vorlesungen fern, konstatiert Lukas Gschwend, Prorektor Lehre der HSG. «Die grösste Herausforderung einer Vorlesung ist es, eine interaktive und dynamische Atmosphäre zu schaffen». So findet der ideale Unterricht heute in zwei Teilen statt: Studierende bereiten sich im Vorfeld und in Grup-

## Experimentelle Lehr- und Lernformen

Digitale Lehrformen sind wichtige Instrumente für eine effektive Gestaltung der Lehre. Die Universität St.Gallen entwickelt und testet derzeit ausgewählte digitale Lehrformate wie Simulations-Labs oder Online-Kurse. Zudem hat sie in der Bibliothek moderne Lernplätze für Master-Studierende eingerichtet.

penarbeiten auf Vorlesungen vor und werden danach aktiv in die Lehrveranstaltung einbezogen. Studierende wünschen sich Reflexion, Diskussion und Feedback. «Diese Interaktivität und aktive Teilnahme in den Vorlesungen wird an der HSG in Zukunft noch zentraler sein», so Lukas Gschwend.

## Die richtige Mischung macht es aus

Auch das sich wandelnde gesellschaftliche und technologische Umfeld beeinflusst die Lehr- und Lernformen. Damit beschäftigt sich das Projekt «Innovation Lehre» der HSG. Mit der Digitalisierung werden neue Gefässe geschaffen, mit denen sich die Studierenden zielgerichtet auf die Lehrveranstaltung vorbereiten können. Multimedia- und E-Learning-Technologien ermöglichen beispielsweise ein «Blended Learning» – eine Kombination aus Präsenzveranstaltung und E-Learning. Der Campus bleibt dabei als Ort des Austausches und der Kreativität das zentrale Element der Lehre. «Die HSG ist bestrebt, in der Lehre eine funktionierende und effiziente Mischung unterschiedlicher Lehrformate zu entwickeln, welche dem Anspruch unserer Universität als Bildungs- und Forschungsstätte gerecht wird», sagt Lukas Gschwend und betont: «Es geht nicht einfach darum, neuen technologischen Trends zu folgen, sondern um den richtigen Mix.»

## Die Strategie

Die Lehre an der Universität St.Gallen fokussiert auf die Vermittlung von analytischen und reflexiven Kompetenzen sowie auf projektorientierte Anwendungsfähigkeiten.

## Mehr und veränderbare Räume nötig

Welche Auswirkungen haben diese neuen Lehr- und Lernformen auf die räumliche Gestaltung einer Universität? Während im Selbststudium ein ruhiger Einzelarbeitsplatz das gewünschte Lernklima schaffen kann, wirkt bei kreativen Gruppenarbeiten ein heller und veränderbarer Raum inspirierend. Die Universität bietet Studierenden bereits heute Lehr-, Lern- und Gruppenräume. «Die Universität von morgen wird ihren Studierenden noch vermehrt Gruppenarbeitsplätze anbieten müssen, damit wir die richtige Atmosphäre für kreative Prozesse schaffen können», sagt Gschwend. Für Universitäten werden somit modulare Räume wichtig, die den Bedürfnissen entsprechend umgestaltet werden können und ein konstruktives Klima schaffen. In Zukunft werden Studierende nicht nur mit Büchern arbeiten,

Lukas Gschwend,  
Prorektor Lehre



«Ich verstehe unser Projekt «Innovation Lehre» als eine strategisch verankerte Reform des Lehrbetriebs. Diese Reform verbindet neue Lehrformen des digitalen Zeitalters mit bewährten, traditionellen Methoden und strebt dabei klar definierte Lernziele an, deren Erreichung wir systematisch überprüfen.»

---

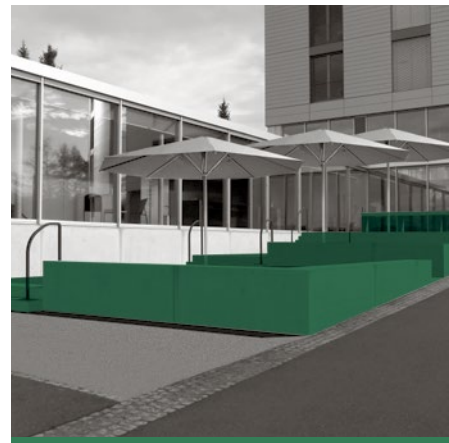
**Zahlen und Fakten:  
Ein Drittel der  
HSG-Studierenden  
sind Frauen.**

---

sondern sich auch über Lernvideos auf Vorlesungen vorbereiten. Mit dem so vermittelten Basiswissen kann sich die Vorlesung dann auf Anwendungsbeispiele konzentrieren. «Mit der Digitalisierung und ihrer Auswirkungen auf die Lehr- und Lernformen benötigt die Universität paradoxerweise mehr Räume, um den unterschiedlichen Nutzungsbedürfnissen eines Studiums gerecht zu werden», sagt Gschwend. Für ihn ist klar, dass die HSG von morgen nach wie vor ein Ort der Begegnungen und noch vermehrt eines Austausches zwischen Lehre und Forschung sein soll. Offene Institutsgebäude werden dabei zu Begegnungszonen zwischen Studierenden und Forschenden, welche dem Studium an der Universität eine neue Dimension geben und eine zusätzliche Profilierung ermöglichen werden.

## Weiterbildungszentrum Holzweid: Aufwertung des Innenhofs

Das Weiterbildungszentrum Holzweid in Rotmonten verfügt über einen Innenhofbereich, der als Durchgang zum Hauptgebäude genutzt wird. Um den Weiterbildungsteilnehmenden und der Bevölkerung den Aufenthalt im Innenhof zu ermöglichen, ist der Bau einer Terrasse geplant. Die Terrasse wird 16 Sitzplätze bieten, einen Stehbereich für 25 Personen sowie einen Loungebereich für bis zu acht Personen. Ende April 2016 starten die Bauarbeiten und dauern rund drei Wochen.



## 20 Jahre Weiterbildungszentrum Holzweid

Zum 20. Jubiläumsjahr veranstaltete das Weiterbildungszentrum Holzweid im September 2015 ein öffentliches Fest für Gross und Klein. Besonders erfreulich war die rege Teilnahme aus der Nachbarschaft und aus der Stadt. Der Anlass verzeichnete rund 400 Besucherinnen und Besucher. Zahlreiche Gäste nutzten die Gelegenheit, das Weiterbildungszentrum Holzweid bei einer Führung von innen zu besichtigen. Zwei Bands und ein Kino sorgten für Unterhaltung.

Die Einnahmen aus dem Verkauf der alkoholischen Getränke im Umfang

von 2680 Franken gingen als Spende an die «Schweizer Tafel». Die gemeinnützige Institution holt einwandfreie, überschüssige Lebensmittel bei Grossverteilern, Produzenten und Detailisten ab und verteilt diese gratis an soziale Institutionen, welche sich um armutsbetroffene und beeinträchtigte Mitmenschen kümmern.

**Informationen zu Bau- und Immobilienprojekten der HSG**

**zukunftHSG**

Auf der interaktiven Internetplattform [www.zukunftHSG.ch](http://www.zukunftHSG.ch) informieren Kanton, Stadt und Universität über aktuelle Immobilien- und Bauthemen der HSG.



[www.zukunftHSG.ch](http://www.zukunftHSG.ch)

# Geschätzte Nachbarn

Jahreswechsel beginnen oftmals mit Veränderungen. Mit diesem Schreiben möchte ich Sie informieren, dass Markus Brönnimann nach fast zehn Jahren Tätigkeit von seinem Amt als Verwaltungsdirektor zurückgetreten ist, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Markus Brönnimann hat aktiv an der geplanten Erweiterung der Universität gearbeitet. Dabei war es ihm ein besonderes Anliegen, ein offenes Verhältnis mit der Nachbarschaft zu pflegen.

Seit Herbst 2015 habe ich seine Aufgaben als Verwaltungsdirektor ad interim übernommen. Ich leite seit 2004 das Ressort Finanzen, zu dem auch

der Bereich Infrastruktur der HSG gehört, und ich war Markus Brönnimanns Stellvertreter. Ich möchte die Tradition eines offenen Austausches weiterführen und bin gerne Ihr Ansprechpartner für Ihre Anliegen an die Universität.

Mit der Quartierinformation möchten wir Anwohnerinnen und Anwohner rund um den Campus über Bau- und Immobilienprojekte der Universität sowie über unsere öffentlichen Services informieren. In dieser Ausgabe werfen wir einen Blick auf das Studium von morgen. Mit der fortschreitenden Digitalisierung und Mobilität eröffnen sich neue Formen des Studierens, welche

auch die Infrastruktur einer Universität verändern. Die räumlichen Bedürfnisse heutiger und kommender Generationen sind vielfältig. Doch trotz der Entwicklung neuer Lehr- und Lernformen will die Universität ein Ort des persönlichen Austausches und der Begegnungen bleiben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr.



**Stefan Schneider**  
Universität St. Gallen  
Dufourstrasse 50  
9000 St. Gallen  
stefan.schneider@unisg.ch

## St.Gallen

ist für mich ...

ein Ort, an dem ich  
Freunde treffe und die  
Schulbank drücke.

Florin Hinterberger (24), VWL-Student

## Die Uni

ist für mich ...

ein Ort, an dem ich in  
der Bibliothek etwas  
Ruhe finden kann.

Dominique Gähwiler, arbeitet in Rotmonten

Universität St. Gallen (HSG), Kommunikation  
Dufourstrasse 50, CH-9000 St. Gallen

Telefon: +41 (0)71 224 22 25  
kommunikation@unisg.ch, www.unisg.ch  
www.facebook.com/HSGUniStGallen

Titelbild: Georges Braque «Oiseau»

## Gut zu wissen

### Bericht: Regionale Effekte der Universität St. Gallen

Als öffentlich-rechtliche Institution und als Universität der Ostschweizerinnen und Ostschweizer ist der HSG ihre regionale Verwurzelung ein grosses Anliegen. Daher lässt sie vom Institut für Systemisches Management und Public Governance periodisch eine Studie zu den Beziehungen zur Region erstellen, um fundiert Einblick zu erhalten, wo die HSG steht und welche Verbesserungsmöglichkeiten bestehen. Der Bericht ist auf der Publishing-Plattform abrufbar oder bestellen Sie den Bericht direkt bei der Kommunikationsabteilung der HSG.

kommunikation@unisg.ch  
Telefon +41 (0) 71 224 22 25  
www.publishing.unisg.ch



### Quartiercafé «Unter der Linde» ausgezeichnet

Seit 2013 lädt das Rotmöntler Quartiercafé «Unter der Linde» einmal im Monat im Weiterbildungszentrum Holzweid zu Kaffee und Kuchen ein. Das Quartiercafé ist eine Plattform, um sich auszutauschen, um neue Leute kennenzulernen und Aktuelles aus dem Quartier zu erfahren. Im August 2015 wurde das Quartiercafé ausgezeichnet als Generationenprojekt im Wettbewerb von Migros Kulturprozent Ostschweiz.

### Quartierinformation der Universität St. Gallen online lesen

Möchten Sie eine frühere Ausgabe der Quartierinformation der Universität St. Gallen lesen? Alle Ausgaben der Quartierinformation finden Sie auf der Website unter «Publikationen». [www.zukunftHSG.ch](http://www.zukunftHSG.ch)

